©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und Süsswasser-Mollusken Siebenbürgens

von

E. A. Bielz.

(Fortsetzung).

8. Cl. Fussiana *E. A. Bielz.*

Verh. und Mitth. des siebenb. Vereins für N. W. Jahrg. 1852. N. 2. Febr.
Syn. Cl. pruinosa Parr. partim.
Charp. in Petit Journ. de Conchyl. 1852 p. 361.

Testa dextrorsa et sinistrorsa, fusiformis, ventricosula, apice parum attenuata, obtusiuscula, sub epidermide coerulescenti-grisea violaceo-rufa, costulato-striata, solida; sutura albo-filosa, subpapillifera; cervice tumida, alba, subarcuato plicato-costato; apertura rotundato-pyriformis, fuscula; peristoma continuum, parum solutum, patulum, plus minusve labiatum; lamella supera brevis, a lammella spirali longe distans; lamella infera mediocris, flexuosa; plicae palatales 3, parum perfectae, supera brevis, secunda brevior deflexa, tertia maculae-formis; palatum supra leviter callosum; plica columellaris immersa; plica lunata nulla; clausilium apice leviter bilobum. Alt $5\frac{1}{2}$—$8\frac{1}{2}$ lat $1\frac{1}{2}$—$2\frac{1}{4}$; anfr. 9.— Animal nigro-cinereum.

Gehäuse rechts- und linksgewunden, mit schwachem Nabelritz, spindelförmig, bauchig, nach oben in eine kurze, ziemlich stumpfe Spitze verlaufend, röthlich-violet mit einer blaugrauen reifartigen Epidermis bedeckt, rippenartig gestreift oder deutlich gerippt, schwach-glänzend, fest; die 9 Umgänge wenig gewölbt; Nath einen weissen Faden bildend, von welchem bei stärker gerippten Exemplaren auf den mittlern Umgängen kleine weisse Papillen ausgehn; Nacken ziemlich stark aufgetrieben, hinter dem Mundsaume weiss, mit bogigen weissen Rippenfalten versehen; Mündung gerundet birnförmig mit leberbraunem Schlunde; Mundsaum zusammenhängend, auswärts-, aber nur sehr wenig rückwärts-gebogen, auf dem Aussenrande mit einer schwachen bräunlichen Lippe; Oberlamelle weit vom äussersten Rande des Mundsaumes entfernt, mittelmässig entwikelt und weit von der tief eingesenkten, wenig entwikelten Spirallamelle getrennt; Unterlammelle mittelgross, wenig erhoben, geschwungen; drei Gaumenfalten, die oberste kurz, die zweite hinten mit jener stark convergirend und noch kürzer, die dritte tief unten stehende äusserlich als ein kleiner heller Flek erscheinend; die Mondfalte fehlt; Spindelfalte nicht vortretend; Schliesaknöchelchen an der Spitze leicht zweilappig. Thier schwarzgrau.

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

Es varirt diese Art ausser der häufig verkehrten Richtung der Windung auch in der Sculptur, der Farbe, der (bald mehr, bald weniger bauchigern) Gestalt, besonders aber in der Grösse des Gehäuses; hiernach unterschieden wir:

a. die rechtsgewundene, 6—8''' lange und 1¾''' dicke Form; Cl. Fussiana var. pruinosa. = Cl. pruinosa Parr;

b. die linksgewundene, kleine Form (so gross und schlank wie a.)

c. die rechtsgewundene, grosse, bauchige, stark geglättete Form (8''' lang, aber 2¼''' dick); Cl. Fussiana var. grandis m.

d. die linksgewundene, grosse, bauchige, zierlich weiss gerippte Form (8—9''' lang und 2¼''' dick); Cl. Fussiana var. insignis m.

Diese schöne Schnecke lebt ausschliesslich auf dem Gebirge Königsstein und zwar sowohl am Jurakalke, als auf dem ihn umgebenden Conglomerate und zwar an der Spitze des Königsteins (Vurfe Bácsului) namentlich der nach Osten gekehrten Seite auf dem Jurakalk, sowie auf einzelnen auf die Einsattelung gegen die Stina la Martoi herabgerollten Kalkblöcken die Var. a; auf dem Conglomerate, das sich in der halben Höhe des Königsteins an ihn anlehnt, sowie den gegenüber (von der Cordonshütte Stina Vleduski östlich) liegenden Ausläufer bildet (hier an der Westseite), dann im Walde nördlich von der Stina la Martoi die Var. b; an der Felsenspitze Turnu an dem nördlichen Abfalle des Königssteins (Jurakalk) die Var. c.; endlich am Conglomerate in der Felsenspalte Krepatura am Nordabfalle des Gebirges die Var. d.

9. Cl. Lischkeana *Parr.*

Syn. Cl. Lischkeana Parr., Charp. in Journ. de Conch. III. 1852. p. 361 pl. II. fig. 2. — Cl. Lischkeana Rossm. in Malak. Bl. III. 203; — Cl. livens Bielz olim. Verhandl. d. Siebenb. Ver. für Naturw., IV. Jahrg. 1853; — Cl. livens Rossm. Mal. Bl. a. a. O. pag. 202.

Testa dextrorsa, fusiformis, cornea aut violascenti-rufa, nitidiuscula, irregulariter semicostata; suturae color albus in costas transiens; cervix tumidula, fortiter costatoplicata pallida; apertura ovato-pyriformis; peristoma continuum, parum solutum, labiatum reflexo-patulum; lamella supera remota, subelata, longiuscula, lamellam spiralem non attingens; lamella infera mediocris, flexuosa; plicae palatales subquatuor, prima mediocris in callum palatalem intrans, secunda et quarta brevissimae, tertia punctiformis, plica lunata nulla; plica collumellaris subemersa; clausilium apice emarginato-bilobum.—Alt. 7—8; lat. 1½—2'''.— Animal nigro-cinereum.

Gehäuse rechtsgewunden mit einem schwachen Nabelritz, schlank spindelförmig; mit stumpflicher Spitze hornbraun bis dunkelviolet-braun, wenigglänzend, von der weissen fädlichen Nath aus meist bloss halb, selten über den ganzen Umgang hinweg bis zur folgenden Nath unregelmässig gerippt, wobei die weisse Farbe der Nath an dem Anfange der meisten Rippen eine weisse strichförmige Papille bildet; Umgänge 9—10 wenig gewölbt; Nacken schwach

©Siebenbürgischer Verein f. Naturwissenschaften Hermannstadt (Sibiu); download unter www.biologiezentrum.at

aufgetrieben, hellfarbig oder endlich selbst ganz weiss mit starken welligen, zuletzt sehr dicht stehenden Rippenfalten, am Grunde fast ohne Kielhöcker; Mündung ei-birnförmig, wenig höher als breit, bald in allen Theilen glänzend weiss, bald mehr weniger bräunlich gefärbt; Mundsaum, zusammenhängend, wenig lostretend oder fest angedrückt, stark erweitert aber wenig zurückgebogen, mit einer deutlichen, glänzend-weissen oder bräunlichen Lippe belegt, Oberlamelle den Mundsaum nicht berührend, ziemlich lang, aber die sehr weit zurückstehende nicht sehr hohe Spirallamelle lange nicht erreichend; Unterlamelle mittelmässig, aber viel weniger als bei den vorigen entwickelt und eine zuletzt fast horizontal begränzte nicht sehr erhabene Platte bildend; Gaumenfalten vier die oberste mittelmässig lang und sehr fein, die 2. und 4. sehr kurz, dicker, die 3. punktförmig, die oberste Gaumenfalte tritt in eine weisse Gaumenwulst ein; Mondfalte fehlt; die Spindelfalte ist von aussen wenig sichtbar; das Schliessknöchelchen an der Spitze zweilappig ausgerandet. — Thier schlank, schwarzgrau.

Varietäten. In der Färbung, Sculptur und Ausprägung der Gaumenfalten ist diese Art etwas veränderlich, und dies verleitete Herrn E. A. Rossmässler in seiner oben bezogenen Arbeit über diese Clausilien-Gruppe in den Malakologischen Blättern zu einer Aufrechthaltung meiner Cl. livens für die hornbraune glattere Form. Zwischen der hornbraunen Varietät und den entschieden braunvioleten Vorkommnissen, zwischen den stark gerippten und fast glatten Exemplaren trifft man auf alle nur möglichen Uebergangs-Stufen, so dass man kaum von Varietäten, sondern nur von zahlreichen Schattirungen des Arttypus reden kann. Man kann allenfalls 3 Ruhepunkte in diesen Wandlungen annehmen: 1. die typische braunviolette, stark gerippte Form mit reichlichen Papillen und zuletzt weissem, stark rippenfaltigem Nacken; 2. die lichthornbraune weniger stark gerippte Form und 3. diejenige, welche Herr Rossmüssler a. a. O. als Cl. livens Bielz unterscheiden zu müssen glaubte, weil sie fast ganz glatt und auch übrigens von der abgebildeten Stammform etwas verschieden ist. Die drei untern Gaumenfältchen sind oft sehr verkümmert und die dritte erhebt sich nie über des Maass eines kleinen Knötchens, fehlt oft ganz oder ist mit einer der beiden Benachbarten verschmolzen.

Es findet sich diese Art nur am südöstlichen Abhange des Königssteins, an den Lokalitäten Grind, Petricsika und am Felsen bei der Höhle der Törzburger Ansiedelung La Pestere, also keineswegs an vielen Orten in Siebenbürgen, wie Herr Rossmässler in der Iconographie 17. 18. Heft, S. 116 angibt.

(Fortsetzung folgt.)

Redaktion: **Der Vereinsausschuss.**
Buchdruckerei v. Closius'sche Erbin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen und Mitteilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften zu Hermannstadt. Fortgesetzt: Mitt.der ArbGem. für Naturwissenschaften Sibiu-Hermannstadt.

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Bielz Eduard Albert

Artikel/Article: Vorarbeiten zu einer Fauna der Land- und Süsswasser- Mollusken Siebenbürgens 146-148